

"Wenn grün, dann richtig"

Grüne Ökologie, Gerechtigkeit und Kultur für alle im Landkreis Helmstedt

Am 11. September sind Kommunalwahlen. Bei dieser Wahl stehen wichtige Entscheidungen an. Wir kämpfen für einen ökologischen und sozialen Landkreis Helmstedt, der für alle Menschen lebenswert ist.

Der Landkreis Helmstedt befindet sich im Umbruch. Das alte Braunkohlerevier wird mit Ablauf dieses Jahres der Geschichte angehören. Hierin liegen große Chancen, die es zu erkennen gilt. Die gescheiterten Fusionsversuche zeigen, dass der Landkreis sich auf seine eigenen Stärken und Qualitäten besinnen muss. Es gibt Attraktionen und viele kleine Projekte im Landkreis, die erhalten und ausgebaut werden müssen.

Wir Grüne packen das an.

Gutes Klima mit sauberer Energie - im Einklang mit der Natur

Wir Grünen stellen den Klimaschutz in den Vordergrund unserer Arbeit. Hierzu gehört die Unterstützung des auf unsere Initiative hin eingestellten Klimaschutzmanagers und die konsequente Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes. Dies beinhaltet den gezielten Ausbau der erneuerbaren Energien, eine deutliche Verbesserung der Energieeffizienz und die Verringerung des Gesamtbedarfs.

Energiewende und Naturschutz müssen zusammenpassen, das eine kann ohne das andere nicht gelingen. Der Ausbau insbesondere der Windkraft muss sich daher an den Bedürfnissen der Natur sowie den gesundheitlichen Gegebenheiten der Menschen orientieren. Der große Bedarf von Flächen wird auf Dauer nur Akzeptanz finden, wenn mit vereinten Kräften an der Herausbildung eines neuen Landschaftstypus gearbeitet wird, der den Herausforderungen der Energiewende gerecht wird. Hierbei ist zu beachten, dass "Landschaft" niemals eine in sich geschlossene Einheit war, sondern immer dem Wandel unterlegen ist.

Der südliche Teil des Landkreises sowie die Stadt Helmstedt sind eingebettet in eine alte Energiegewinnungslandschaft. Auf diese Ressourcen muss auch bei den erneuerbaren Energien gesetzt werden. Es ist sinnvoll Energiestandorte dort auszubauen, wo sie sich an andere anfügen können, um dafür neue Flächen aus Gründen des Landschaftsschutzes

freizuhalten. Der bisherige Abstand zu Ortschaften und der Ausschluss in Naturschutzgebieten sind selbstverständlich wahren.

Der "Helmstedt See" als zukünftiger Touristenmagnet für den gesamten Landkreis muss in das Energiewendekonzept einbezogen sein, da sich sanfter Tourismus und Windenergie nicht ausschließen, sondern ergänzen.

Der Landkreis befindet sich im Verzug bei der Umsetzung der Europäischen Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen. Nicht nur zur Vermeidung von Bußgeldzahlungen durch den Landkreis, sondern um die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege konsequent umzusetzen, fordern wir Grüne unverzüglich die Ausweisung der fehlenden 15 Schutzgebiete.

Das Kraftwerk Buschhaus geht im Jahr 2016 vom Netz. Dies ist ein Beitrag die klimaschädliche Kohleenergie in Deutschland dem Ende näher zu bringen.

SPD und CDU im Landkreis Helmstedt haben jedoch viel zu lange auf die Braunkohle als Wirtschaftsfaktor gesetzt und den notwendigen Strukturwandel nicht rechtzeitig eingeleitet. Unter dieser Kurzsichtigkeit haben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, deren Arbeitsplätze von Wegfall bedroht sind, nun zu leiden.

Aus Grüner Sicht kommt eine Nachnutzung als Forschungszentrum für alternative Energien und Speichertechnologie in Betracht. Hierzu ist ein Gesamtkonzept für erneuerbare Energien erforderlich, um die vorhandene Infrastruktur nachhaltig zu nutzen.

Wir Grüne sehen Energiewende und Naturschutz als Einheit und setzen uns für einen nachhaltigen Strukturwandel im Landkreis ein.

Gute Arbeit - faire Bezahlung

Die Zukunft des Landkreises Helmstedt ist abhängig von dem Angebot an Arbeitsplätzen. Viele Menschen pendeln täglich in die umliegenden Großstädte. Wenn der Landkreis mit seinen Städten und kleinen Ortschaften jedoch weiter als Wohnort attraktiv sein soll, dann brauchen wir auch Arbeitsplätze vor Ort.

Außer in der Nachnutzung des Kraftwerks Buschhaus als Technologiezentrum liegt ein Schwerpunkt der Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor. Hierbei kommt es sowohl im Handel, als auch in sozialen Einrichtungen auf leistungsgerechte Bezahlung und angemessene Arbeitsbedingungen an. Immer mehr Erwerbstätige sind prekär beschäftigt. Wir Grüne setzen uns für eine strikte Beachtung des Tariftreuegesetzes des Landes ein

und werden Auftragsvergaben durch die Kommunen nur bei dessen Einhaltung zustimmen.

Wir Grünen verfolgen das Ziel, die Erwerbsbeteiligung und die existenzsichernde Erwerbstätigkeit von Frauen zu fördern. Wir setzen uns daher für familienfreundliche, flexible Arbeitszeitmodelle in Verwaltung und Wirtschaft ein.

Die Entstehung neuer Arbeitsplätze darf nicht mit den Belangen von Natur- und Landschaftsschutz konkurrieren. Wir Grünen sehen daher das geplante Gewerbegebiet Barmke/Rennau kritisch. Ein erheblicher Flächenverbrauch sowie erhöhtes Kfz-Aufkommen mit entsprechendem Schadstoffausstoß stehen einer ungewissen Anzahl an neuen Arbeitsplätzen gegenüber. Andererseits erkennen wir den Bedarf an neuen Arbeitsplätzen, gerade für Geringqualifizierte. Es ist dem Landkreis Helmstedt lange vorgeworfen worden, Möglichkeiten zur Weiterentwicklung gerade an der A2 nicht zu nutzen. Die jetzt vorgelegte Nutzungsmöglichkeit mit Logistikzentrum, Systemgastronomie und Kartbahn entspricht jedoch nicht Grünen Vorstellungen von nachhaltigem Wirtschaften.

Entlang der A2 befinden sich im weiteren Umfeld von Helmstedt bereits ausreichend viele Logistiker, so dass weiterer Bedarf zweifelhaft erscheint und ggf. hier neu entstehende Arbeitsplätze an anderer Stelle entfallen. Durch die Ansiedlung eines solchen Unternehmens besteht die dringende Gefahr weiteren Verkehrsaufkommens innerhalb der Ortschaften in Richtung Wolfsburg, da "Mautflüchter" die A2 meiden werden, ebenso wie Transporte, die der Staugefahr auf der BAB entgehen wollen.

Die Ansiedlung von "Tank & Rast" erscheint entbehrlich, da es keine Industrie in der Umgebung mit diesem Dispositionsbedarf gibt. Die VW AG und ihre Zulieferer sind diesbezüglich bereits versorgt. Es entstünde also ein Verdrängungswettbewerb. Außerdem wollen wir Grünen möglichst regionale Erzeugung und Verbrauch und nicht die Förderung von entbehrlichem Kraftverkehr.

Die Kartbahn, zumal mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor lehnen wir ab. Grüne fördern Sportarten zur körperlichen Bewegung, können jedoch gerade im Hinblick auf die Problematik des Flächenverbrauchs keinen Sinn in der Umnutzung von Fläche zu Gunsten von Motorsport sehen.

Wir Grüne wollen ein Raumordnungsverfahren, da dies die erforderliche Transparenz schafft und die beschriebenen Probleme zur Sprache kommen lässt.

Die gegenwärtige Planung widerspricht Natur- und Landschaftsschutz und bietet im Gegenzug dafür eine sehr zweifelhafte wirtschaftliche Perspektive.

Wir Grüne wollen die Teilhabe an guter Arbeit erhöhen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern sowie nachhaltiges Wirtschaften ohne Erhöhung des Straßenverkehrsaufkommens.

Mobil mit Rad und Bus

Wir Grünen wollen mehr Menschen zum Umsteigen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel motivieren. Dafür müssen die Bedingungen für den Radverkehr und die Angebote des ÖPNV attraktiver und zugänglicher gemacht werden. Fahrradpolitik muss endlich von den Sonntagsreden in den politischen Alltag geholt werden. Erst wenn vom Kindergartenkind bis zur Generation "Siebzig plus" alle sicher Rad fahren können und sich gerne auf ihr Rad schwingen, haben wir wirklich etwas erreicht.

Wir Grünen wollen daher den konsequenten Ausbau des Fahrradwegenetzes sowohl in den Ortschaften, als auch über Land. Insbesondere in Zusammenarbeit mit anderen Landkreisen ist hier noch viel zu tun. Neue Trends verändern sowohl Straßenbild als auch Fahrverhalten. E-Bikes eröffnen Entwicklungspotenziale und erschließen neue Zielgruppen. Hierfür sind Radwege ohne Schlaglöcher zwingend.

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben oder einen ärztlichen Termin wahrnehmen zu können. Wir Grüne wollen, dass alle Menschen im Landkreis mit öffentlichen Verkehrsmitteln ihr Ziel erreichen und nicht auf das Auto angewiesen sind. Hierzu muss die Attraktivität des Busverkehrs gesteigert werden.

Manche Strecken sind nur noch als Anruflinien-Taxi zu erhalten. Dieses Angebot ist im Landkreis Helmstedt momentan wenig interessant. Wir Grünen wollen daher, moderne kleine mehrsitzige Fahrzeuge, wie sie andernorts als "City Bus" eingesetzt werden. Die Werbung im Internet muss zum Mitfahren einladen - derzeit ist eher das Gegenteil der Fall.

Die Benutzung des Busses darf nicht am schmalen Einkommen scheitern. Wir Grüne wollen daher die Einführung eines Sozialtickets für Bedürftige, gleichgültig ob Empfänger von Grundsicherung, Arbeitslosengeld II oder Asylbewerber.

Wir Grüne wollen die Bedingungen für Radfahrerinnen und Radfahrer verbessern und die Erreichbarkeit jedes Ortes mit Bus oder Anruflinientaxi sicherstellen. Hierzu gehört auch die Einführung eines Sozialtickets für Bedürftige.

Vielfältige Kultur

Im Landkreis Helmstedt gibt es kulturelle Highlights wie das Juleum in Helmstedt, den Dom in Königslutter und das Paläon in Schöningen mit ihren zahlreichen Veranstaltungen. Daneben existieren wunderbare Klöster und Kirchen, kleine Museen, Kulturvereine und Chöre. Dies alles macht den Charme des Landkreises und seiner Ortschaften aus. Kulturelle Vielfalt muss erhalten bleiben und darf nicht dem Rotstift zum Opfer fallen. Ein Leben ohne Kultur ist kein gutes Leben.

Die einzelnen kulturellen Einrichtungen müssen jedoch besser untereinander vernetzt werden, um den Reichtum des Landkreises auch Touristen angemessen präsentieren zu können. Wir Grünen wollen daher einen Kulturentwicklungsplan, um zielgerichtete Förderungen vornehmen zu können.

Das kulturelle Leben einer Kommune soll für alle Menschen zugänglich sein. Auch heute noch fallen bildungs- und sozialpolitische Aspekte ins Gewicht, die tatsächlich eine Hürde für die Wahrnehmung bestimmter kultureller Angebote darstellen. Wir Grünen wollen daher, dass Kultur für alle Menschen auch ohne unüberwindliche finanzielle Hürden zugänglich ist und dass über kulturelle Bildung und niedrigschwellige Zugänge Kulturangebote für alle verfügbar sind.

Wir Grüne wollen eine "Kulturtafel" ins Leben rufen, wie es sie in anderen Landkreisen, z.B. Uelzen, schon gibt. Menschen, die Arbeitslosengeld II, Grundsicherung im Alter bzw. bei Erwerbsminderung oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, können Theateraufführungen, Museen, Konzerte und vieles mehr zu einem ganz geringen Preis besuchen.

Wir Grüne wollen den kulturellen Schatz des Landkreises erhalten und fördern sowie für alle Menschen, unabhängig vom Einkommen zugänglich machen.

Gute Bildung

Für uns Grüne beginnt Bildung bereits im frühkindlichen Alter. Wir brauchen daher ein flächendeckendes Angebot an Krippenplätzen, Kindertagespflege und Kindertagesstätten. Dieses Angebot gilt es bedarfsgerecht auszubauen.

Der Landkreis ist zuständig für die weiterführenden Schulen. Hier muss die Schulentwicklungsplanung fortgeschrieben werden und für alle Ortschaften ein erreichbares Angebot vorgehalten werden. Die Städte Helmstedt, Schöningen und Königslutter sollen Angebote im Sekundarbereich II vorhalten. Hierzu gehört auch ein erreichbares Gesamtschulen-Angebot.

Der Berufsbildenden Schule in Helmstedt kommt besondere Bedeutung gerade vor dem Hintergrund der Integration von Geflüchteten zu. Ein weiterer Abbau von Klassen ist für uns Grüne nicht hinnehmbar.

Bildung bedeutet Nachhaltigkeit von Anfang an. Es kommt darauf an, alle Menschen - gleichgültig, ob eingeboren oder zugezogen - mitzunehmen und niemand abzuhängen. Jeder Euro, der heute an Bildung gespart wird, kann sich in Folgekosten vervielfachen. Der heutige Landkreis Helmstedt war einmal Sitz einer bedeutenden Universität. An diese Tradition gilt es anzuknüpfen. Große Anerkennung erfahren die jährlichen Universitätstage im Juleum in Fachkreisen und beim Publikum. Dies ist jedoch nicht ausreichend. Wir Grüne wollen daher Rahmenbedingungen schaffen, die es ermöglichen im Landkreis Helmstedt ein Studium zu absolvieren. Hierfür sind Kooperationen mit bereits bestehenden Einrichtungen notwendig. Um der Abwanderung junger Menschen entgegenzutreten, ist es erforderlich ein breites Angebot nach Beendigung der Schulzeit vorzuhalten. Nur so wird es gelingen den Landkreis Helmstedt vor Überalterung zu schützen.

Die Kreisvolkshochschule ist nicht nur im Hinblick auf die herkömmliche Erwachsenenbildung zu erhalten und weiterzuentwickeln, sondern auch in ihrer Integrationsarbeit von Geflüchteten zu fördern sowie in der Unterstützung der zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Wir Grüne wollen ein vielfältiges Bildungsangebot für Junge und Alte, Eingesessene und Zugewanderte.

Sport und Freizeit

Sport ist in unserer Gesellschaft nicht hinwegzudenken. Menschen, die sich dort ehrenamtlich engagieren, stellen die größte Ehrenamtsbewegung in Deutschland dar. Das verdient Anerkennung. Sport ist außerdem die beste Möglichkeit zur Vorbeugung von Erkrankungen und zur Förderung des sozialen Miteinanders. Wir Grünen wollen daher die Sportstätten im Landkreis Helmstedt bedarfsgerecht erhalten und fördern. Die Sportvereine müssen für ihre Arbeit finanziell angemessen ausgestattet sein, weitere Kürzungen werden wir Grüne nicht hinnehmen.

Der Landkreis verfügt über ein breites Angebot an Schwimmbädern, die wesentlich zur Freizeitgestaltung der Bevölkerung beitragen. Jedes dieser Schwimmbäder hat seine Besonderheiten, die die Vielfalt des Angebots ausmachen. Die Zahl der jungen Menschen, die nicht schwimmen können, hat zugenommen. Um dieser Entwicklung, mit ihren

gefährlichen Konsequenzen, entgegenzutreten gilt es ebenfalls ein breites Angebot an Schwimmbädern zu erhalten

Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche sind nicht nur in Form von Jugendzentren zu erhalten, sondern auch durch Skateranlagen und Kletterwälder zu gewährleisten.

Wir Grüne sehen Sport als ein wichtiges Element für die Lebensqualität der Menschen im Landkreis und wollen die Förderung weiterentwickeln. Junge Menschen brauchen außer Bildungsangeboten Freiräume mit attraktiven Freizeitangeboten.

Gemeinsam sind wir stärker

Die regionalen Kreisverbände der Grünen sind der Auffassung, dass wir uns zur Bewältigung der vielfältigen Probleme in Süd-Ost-Niedersachsen von kleinräumigem Denken und Festhalten an lokalen Egoismen lösen müssen und stattdessen solidarische, übergreifende Lösungen suchen sollten.

Grüne befürworten daher die Bildung einer Region analog der Region Hannover. Auf dem Weg dahin, ist die Aufwertung des bisherigen Zweckverbands Großraum Braunschweig zu begrüßen, der mit deutlich mehr Aufgaben und einer größeren demokratischen Legitimation ausgestattet werden muss. Erweiterte Kompetenzen sind vor allem in denjenigen Bereichen denkbar, in denen eine übergeordnete Planung Vorteile für alle Beteiligte bringt.

Bezüglich der Organisationsstruktur eines solchen Großraumverbandes sind Grüne der Überzeugung, dass auf Augenhöhe mit der Verbandsverwaltung eine direkt gewählte Verbandsversammlung stehen muss. Das Wahlrecht zu dieser Versammlung soll so ausgestaltet sein, dass die Abgeordneten paritätisch nach Einwohnerzahl aus allen Mitgliedsgliederungen besetzt werden. Das gegenwärtige System der Besetzung der Verbandsversammlung spiegelt dies nicht wieder.

Eine aufgewertete Struktur mit größeren Kompetenzen muss zudem mit einer besseren personellen und finanziellen Ausstattung einhergehen, damit eine echte regionale Wirkung zugunsten aller Verbandsmitglieder erzeugt werden kann.

Wir Grüne wollen Herausforderungen wie Verkehrs- und Energiewende, Schaffung von Arbeitsplätzen, Tourismus und Kulturförderung regional gemeinsam schultern.